

Michael Gehler

Eduard Reut-Nicolussi und die Südtirolfrage 1918-1958

Streiter für die Freiheit und die Einheit Tirols

Teil 1:

Biographie und Darstellung

SCHLERN-SCHRIFTEN 333/1



UNIVERSITÄTSVERLAG WAGNER • INNSBRUCK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einführung in die Thematik	13
I. Herkunft, Erziehung, Studentenzeit, Erster Weltkrieg und parlamentarischer Wirken in der provisorischen Nationalversammlung „Deutsch-Österreichs“	17
1. Abstammung von der deutschen Sprachinsel Lusern - Elternhaus, Kindheit und Schule in Trient 1888-1906.....	17
2. In der katholischen Verbindung „Austria“ und die „Wahrmund-Affäre“: Die Zeit als farbentragender Student an der Universität Innsbruck 1906-1911.....	21
3. Promotion zum Doktor der Rechte 1911 und erste Berufsschritte 1912—1915.....	26
4. Als Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg ab 1915 und das bittere Ende 1918... 27	27
5. Weltanschauliche Ausrichtungen.....	33
6. Abgeordneter Südtirols in Wien 1918/19 und Gründung des Andreas-Hofer-Bundes (AHB) für die Landeseinheit Tirols 1919.....	34
II. Südtirol unter italienischer Herrschaft	37
1. Zum neueren Forschungsstand über den Frühfaschismus in Südtirol	37
2. Annexion Südtirols durch Italien - Anschluss Tirols an Deutschland? Einsatz im Andreas-Hofer-Bund (AHB) in Tirol, Deutschen Verband (DV) in Südtirol und im Parlament in Rom.....	40
3. Der „Bozner Blutsonntag“ am 24. April 1921.....	44
4. Die Attacke von Achille Starace vor dem Abgeordnetenhaus am 22. Juli 1921 in Rom und der Prozess gegen Luigi Barbesino 1922 in Bozen.	46
5. Andreas-Hofer-Bund (AHB) und Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA) - Aktiver Widerstand gegen die Faschisierung Südtirols 1924-1927.....	50
6. Streichung aus der Liste der Rechtsanwälte - Deutungsversuche der Flucht von Reut-Nicolussi aus Südtirol 1927.....	54
7. Das Beispiel Karl Tinzl und die Grenzen von Anpassung und Ausgleich - Reut-Nicolussi: Mehr Hilfe für Südtirol durch Internationalisierung von außen.....	59

III. In der Ersten Österreichischen Republik	63
1. Verbannung und Niederlassung in der „Frontstadt“ Innsbruck	63
2. Einsatz in der „Arbeitsstelle für Südtirol“ in Innsbruck und Veröffentlichung des Buches „Tirol unterm Beil“ in München 1928.....	64
3. Auslandsreisen 1928-1931 und Habilitation an der Universität Innsbruck 1931.....	70
4. Auseinandersetzungen mit Nationalsozialisten 1931/32 und Zerwürfnis zwischen dem Andreas-Hofer-Bund (AHB) und dem Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA).....	75
5. Fundamentalere Dissens mit Hitler und Bruch in der Führung des Andreas-Hofer-Bundes (AHB) 1932.....	77
6. Sprengung der Vorlesung an der Universität Innsbruck 1932.....	83
7. Internationale Kontakte und Freunde aus nah und fern.....	84
Exkurs: Privates und Persönliches	87
1. Frau und Familie.....	87
2. Kindheitserinnerungen an den gestrengen, verständnisvollen und geliebten Vater.....	89
3. Charaktereigenschaften.....	90
IV. Im autoritär-diktatorischen österreichischen „Ständestaat“	97
1. Berufung zum außerordentlichen Professor an der Universität Innsbruck 1934.....	97
2. Distanz zur „Ständestaat“-Diktatur 1934 und Zerwürfnis mit der „Austria“ 1935 ..!	99
3. Obmann des Andreas-Hofer-Bundes (AHB) 1935, anhaltende Konflikte mit der „Ständestaat“-Diktatur und vergebliche Hoffnung auf Großdeutschland.....	102
4. Rücktritt als Obmann des Andreas-Hofer-Bundes (AHB) 1937.....	104
V. NS-Herrschaft und Zweiter Weltkrieg	107
1. „Anschluss“ Österreichs, aber kein Anschluss Südtirols 1938.....	107
2. Erschüttert, aber prinzipienfest in der Zeit der größten Bedrängnis: Die Option und die Entscheidung für die Umsiedlung der Südtiroler 1939.....	109
3. Britisches Interesse an der Südtirolfrage — Reut-Nicolussi ein Verbindungsmann zum Foreign Office?.....	112
4. Im Sommer und bei Kriegsbeginn 1939 in den Niederlanden: Verweis im Wege einer Dienststrafverfügung an der Universität Innsbruck.....	114
5. Rückkehr an die Universität Innsbruck, Konflikte mit Gauleiter Franz Hofer und Versetzungsantrag auf Druck der Behörden 1940-1941.....	125

6. Gescheiterte Abschiebung an die Technische Hochschule Wien - Südtirol kommt trotz Einmarsch der Deutschen Wehrmacht nicht zum „Reich“ (1943).....	130
7. Opposition und Resistenz im NS-Staat, Standschützen-Einberufung nach Südtirol und Widerstandsaktionen in den letzten Kriegswochen.....	136
VI. Kriegsende und Besatzungszeit	141
1. Die unmittelbare Nachkriegszeit in Tirol — Einsatz für die Umsiedler von Lusern und „geistig-kulturelle Säule des Landes“.....	141
2. Voller Einsatz für die Optanten und Südtirols Selbstbestimmung 1945/46.....	144
3. Das Gruber-De Gasperi-Abkommen als „Frühgeburt“.....	156
4. Rückzug an die Universität Innsbruck: Volle Rehabilitierung als Ordinarius und Wahl zum Dekan und Rektor.....	161
5. Hoffnung „Europa“ und Distanz zur „immerwährenden Neutralität“ - Gesellschaft der Freunde Südtirols und Berg-Isel-Bund.....	166
6. Karitative, kulturpolitische, soziale und humanitäre Aktivitäten: Internationales Studentenhaus, Pfadfinder, Lions Club sowie Einsatz für Recht und Menschlichkeit.....	173
7. Die letzten Lebensjahre: Kein direkter Bezug zu den ersten Attentaten in Südtirol, Erkrankung, Briefwechsel mit Silvius Magnago, Ehrensenator, Ehrenzeichen des Landes Tirol und Tod.....	174
VII. Bildteil	177
VIII. Zusammenfassung	265
Was hat Reut-Nicolussi bewirkt? Gesamtbetrachtung einer Südtirol-Politiker-Biographie.....	265
Abkürzungsverzeichnis	273
Quellenverzeichnis	274
Werkverzeichnis Univ.-Prof. Dr. Eduard Reut-Nicolussi	275
Artikel, Berichte, Würdigungen und Nachrufe (Auswahl)	279
Gemälde und Gedenkstätten	283
Einschlägige Druckwerke und fachwissenschaftliche Literatur (Auswahl)	284
Personenregister	292